

Kinderwunsch und das Leben als Regenbogen- familie

Dr. Dipl.-Psych. Lisa Green

Praxis für Einzel-, Paar-, und Familientherapie,
Konstanz

LSVD Ba-Wü - Vorstand
NELFA aisbl. - Vorstand

Themen

- Kinderwunsch und die Möglichkeiten der Familiengründung
- Wie geht es den Kindern in Regenbogenfamilien?
- Herausforderungen

Aktivität I

- Eine Familie malen.
- Male, was man dir beigebracht hat, was man unter einer „Familie“ versteht.

Aktivität II



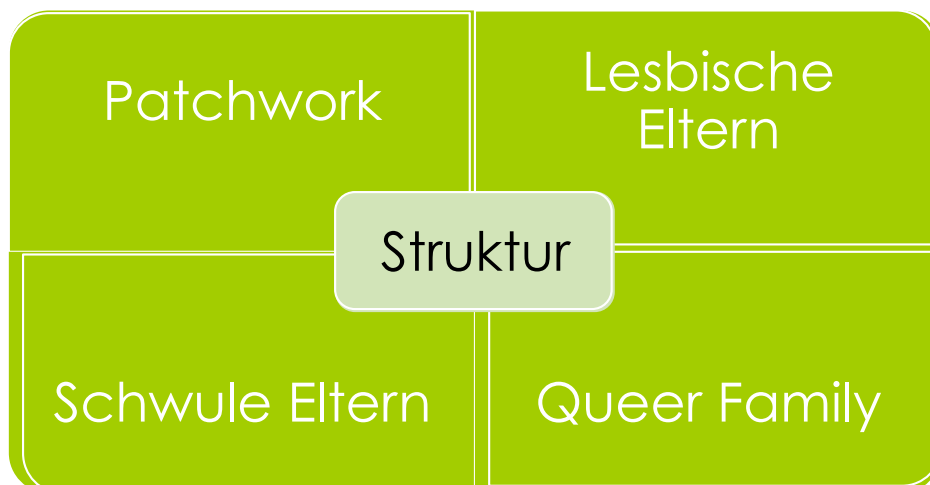
- Was glaubst Du, was ein Kind braucht, um gut zu gedeihen bzw. sich positiv zu entwickeln? Notwendige Bedingungen? Förderliche Bedingungen?
- Was schreibt die Heteronormativität/ der Heterosexismus vor?
- Vergleichen.



Was sind Regenbogenfamilien?



Regenbogenfamilien sind heterogen





Veränderung in der Mehrheitsgesellschaft



◉ Rechtliche Angleichung

- ◉ Eingetragene Lebenspartnerschaft
- ◉ „Stiefkind“-Adoption
- ◉ Urteile zu sukzessiver Adoption & Steuerrecht

◉ Höhere Akzeptanz

- ◉ 88% der 20-39 jährigen

Veränderung in der LGBT Community



- Jüngeres Coming-out Alter
- Vorhandene Modelle
- Internet – Vernetzung
- 40% Lesben u. 30% Schwule wollen mit Kindern leben

Regenbogenfamilien können auf unterschiedliche Weise entstehen

aus Hetero-Vergangenheit

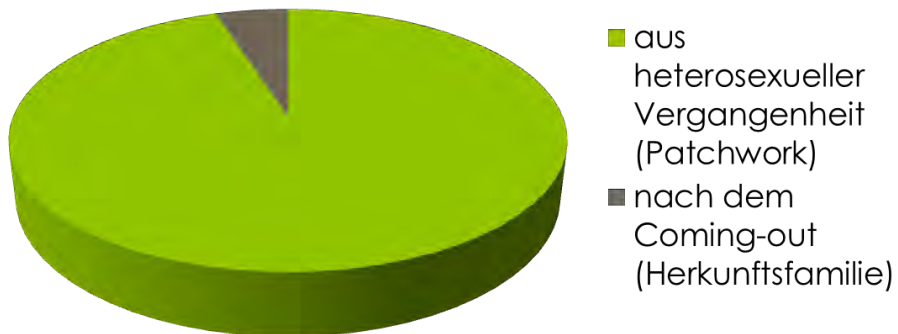
- Coming-out eines der Elternteile
- Trennung/Scheidung von Mutter-Vater
- Eingliederung der gleichgeschlechtlichen PartnerIn
- Patchworkfamilie

Geplante RF

- Herkunftsfamilie
- Gleichgeschlechtliche Elternteile sind die Eltern

Regenbogenfamilien können auf unterschiedliche Weise entstehen

Anteil der Regenbogenfamilien mit Kindern..



Geplante Regenbogenfamilien können auf unterschiedliche Weise entstehen.

Lesben

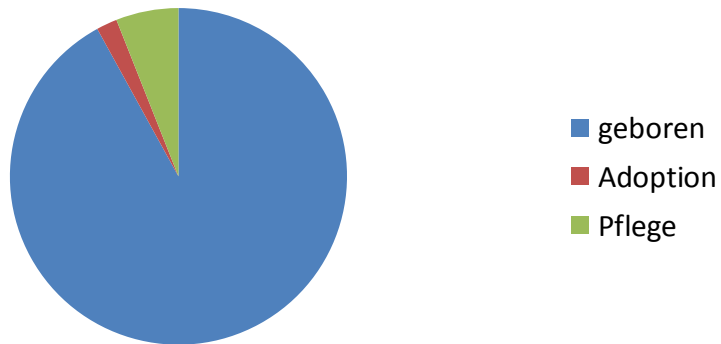
- Insemination
 - Bekannter Spender
 - Unbekannter Spender
 - ‚Ja‘-Spender
 - ‚Nein‘-Spender
- Queer Family
- Adoption
- Pflegekind

Schwule

- Samenspender
 - Lesbenpaar
 - Alleinstehende Frau
- Queer Family
- Leihmutterschaft
- Adoption
- Pflegekind

Regenbogenfamilien können auf unterschiedliche Weise entstehen.

Wie Lesben und Schwule Kinder in ihr Leben aufnehmen



Lesben mit Kinderwunsch...

„Das waren Mami und Mama als sie noch kein Kind hatten. Sie liebten sich und waren sehr glücklich.“



„Und weil sie sich so sehr liebten, wünschten sie sich ein Baby.“



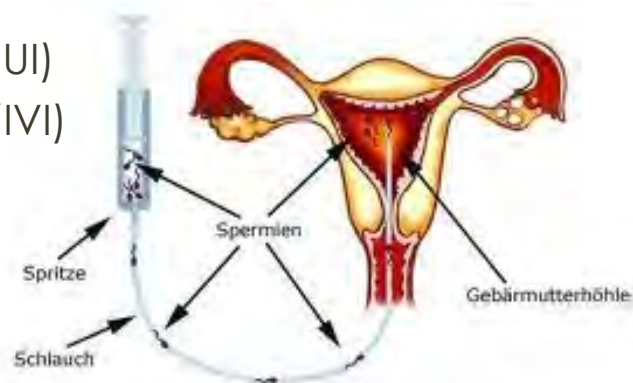
Umsetzung des Kinderwunsches – ein leibliches Kind

- Entscheidung für ein leibliches Kind
- Wahl der austragenden Mutter
- Entscheidung für Insemination



“Immaculate Conception”: ART - Insemination

- Intrauterine (IUI)
- Intravaginal (IVI)
- heterolog
- homolog



Umsetzung des Kinderwunsches – das leibliche Kind

- Spendersuche
 - Bekannter Spender
 - Unbekannter Spender
 - Samenbank
 - ‚Ja‘-Spender
 - ‚Nein‘-Spender



Spender/Vater (1)

- **Kindeswohl**
 - Was bedeutet es für unser Kind, „ohne Vater“ aufzuwachsen?
 - Braucht unser Kind eine ‚männliche Bezugsperson‘?
 - Muss unser Kind seine ‚Wurzeln‘ kennen (können)?
- **Familiengestaltung**
 - Welche Auswirkung hat es für die Familiengrenze?
 - Wer sind ‚die Eltern‘ und wer hat ‚das Sagen‘?
 - Welche Rolle hat die soziale Mutter/der soziale Vater?

Spender/Vater (2)

- **Konsequenzen**

- Was sind die rechtlichen Konsequenzen bezüglich des Sorgerechts, der Stiefkind-Adoption und der sonstigen Absicherung des Kindes sowie der sozialen Mutter?
- Wie viel gesundheitliche Sicherheit möchte die austragende Mutter?

- **Zugang**

- Welche Möglichkeiten stehen Lesben in D offen?
- Welche Möglichkeiten lassen unsere finanziellen/zeitlichen/beruflichen Ressourcen zu?

Bekannter Spender

- Positive Aspekte

- Kind kann Spender kennen
- billig

- Negative Aspekte

- Einen Mann zu finden, der mit ihren Vorstellungen von seiner Rolle einverstanden ist
- Spender hat als biologischer Vater unter Umständen mehr Rechte und gesellschaftliche Anerkennung wie die soziale Mutter

- Einstellung

- Kind nimmt Schaden, wenn es den leiblichen Vater nicht kennen kann
- Wunsch nach „Wurzeln“ ist ein biologischer Urtrieb

- Herausforderung

- dauerhafte Regulierung der Kontakte bzw. Nicht-Kontakte zwischen den Familienmitgliedern und dem Spender, so dass es für alle Beteiligten angenehm ist

Unbekannter Spender – ,Nein-Spender‘

- Positive Aspekte
 - Sicherheit für austragende Mutter und Kind, da getestet
 - Klare Familiengrenze und Schutz der sozialen Mutterrolle
- Negative Aspekte
 - Spender bleibt anonym
 - Kosten-/ressourcenintensiv
- Einstellung
 - Geschlecht der Eltern ist nicht wichtig
 - Wunsch nach „Wurzeln“ ist sozial auferlegt
- Herausforderung
 - Rechtfertigung und Erklärungsdruck
 - Begleitung des Kindes

Unbekannter Spender ,Ja-Spender‘

- Positive Aspekte
 - Sicherheit für austragende Mutter und Kind, da getestet
 - Kind kann evtl. die Identität des Spenders erfahren und es gibt trotzdem eine klare Familiengrenze und Schutz der sozialen Mutterrolle
 - deutsche Ärzte, die für Lesben offen sind
- Negative Aspekte
 - Kosten-/ressourcenintensiv
- Einstellung
 - Kind nimmt vielleicht Schaden, wenn es den leiblichen Vater nicht kennen kann
 - Wunsch nach „Wurzeln“ ist eher ein biologischer Urtrieb wie sozial auferlegt
- Herausforderung
 - Begleitung des Kindes um die Zeit der Identitätsfreigabe und der Umgang mit den Folgen

Die Entscheidung des Paares bezüglich des Spenders ist individuell.

- Jedes Paar trifft nach intensiver Abwägung eine Entscheidung, die es zum aktuellen Zeitpunkt für die Beste hält, in der Hoffnung, dass es sich in der Zukunft als gut für ihr Kind erweist.
- Jedes Paar muss mit der Unsicherheit leben, dass es anders kommen kann.
- Jedes Paar sollte die Bereitschaft mitbringen, das Kind auf seinem Weg zu begleiten.

Herausforderungen in der Planungsphase

- Einigung/ Bewältigung der Ambivalenzen bzgl. Kinderwunsch, (Zeitpunkt der) Umsetzung, Spendertyp, Rolle des Spenders, Männer im Leben des Kindes, Elterndefinitionen....
- Unterschiedlich aufgearbeitete Heteronormativität, internalisierte Homophobie
-

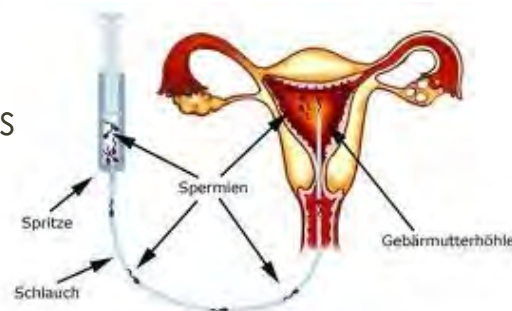
Erfahrungen von Lesben mit DI



- Methode der Wahl, um ein ‚gemeinsames‘ Kind zu bekommen
- Selbst-Insemination
- Medizinisch-assistierte Insemination
- Wunsch: als Paar behandelt zu werden

Herausforderungen in der Inseminationsphase

- ...es klappt nicht
- ...Spender steigt aus
- ...Spender - infertil
- Hormontherapie
- „infertility fight“
- Soziale Mutter wird ausgeblendet
- ...



Schwangerschaft/Geburt - teils unterschiedl. Prozesse

Austragende Mutter

- Erklären der Schwangerschaft ohne Mann/mit Frau
- Bevorstehender (Wieder-)Eintritt in die Hetero-Welt als Mutter
- Evtl. Austritt aus lesbischen Szenewelt

Soziale Mutter

- Erklären der Mutterschaft ohne Schwangerschaft
- Außen vor bleiben in Hetero-Welt
- Integriert bleiben in lesbischen Zusammenhänge

Herausforderungen in der Schwangerschaft/Geburt

- Komplikationen in der Schwangerschaft, Fehlgeburt, Todgeburt, Behinderung, Geburtstrauma
- Unsichtbarkeit der sozialen Mutter als werdende Mutter durch soziale Umfeld
- Asymmetrische Rollen – die Schwangere befindet sich in eine Ausnahmezustand

Von Dyade zur Triade – Übergang zur Elternschaft

- Familieninterne Vorgänge
 - Kompensation der biologisch-rechtlichen Asymmetrie
 - Rollenfindung
 - Elternidentitätsfindung
 - Egalitäre Eltern ≠ Austauschbar
 - Rolle des Spenders/Vaters
 - (Verlust der) Paarbeziehung
- Äußere Faktoren
 - Als Familie sichtbar werden - Erklären der Familienform für Umfeld
 - Großeltern & Religion



Schwule mit Kinderwunsch

- „Value of Children“
 - Unterschied in Bezug auf Geschlecht
 - Aber nicht aufgrund sexueller Orientierung
- Entstehung
 - Eigener Kinderwunsch
 - Kinderwunsch des Partners
 - Anfrage als Spender



Schwulen-spezifische Aspekte des Kinderwunsches

- Wie möchte ich Vaterschaft leben?
- Lebensplanung?
- Kontakt/Umgang?
- Lebensmittelpunkt des Kindes?
- Sorgerecht? Stiefkind-Adoption?
- Name?
- Leibliche/Soziale Vaterschaft?
- Benennung? Rolle?
- Großeltern, Freunde....

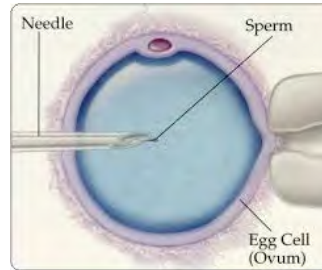
(Leiblicher) Vater werden...

- Samenspende
 - Lesbenpaar
 - Alleinstehende Frau
 - Queer Family
- Leihmutterschaft
 - Verboten in Deutschland



ART – In-Vitro-Fertilisation

- IVF
 - ICSI (Intrazytoplasmatische Spermieninjektion)



- Eizellspenderin – Gestationsmutter – leiblicher Vater – sozialer Vater

Familienrealisation als Pflegefamilie und durch Adoption

Pflegeeltern



- **Theorie:** gleichgeschlechtliche Paare, alleinstehende Lesben & Schwule
- **Praxis:** große kommunale Unterschiede im Willkommen & der Vermittlungspraxis



Adoption



Für Lesben und Schwule nur als Einzelperson

- **(Fast) kein gemeinsames Adoptionsrecht**
19.02.2013: Auch adoptierte Kinder können von homosexuellen Co-Eltern als Stiefkind adoptiert werden.
- Chancen auf Inlandsadoptionen: Wer wagt ...
- **Auslandsadoption:** Wenig Länder - Ausländer/innen, an „alleinstehende“ Männer

Forschung im Überblick

- Vorurteil gegen lesbische Mütter
 - Psychisch instabil
 - Nicht mütterlich
- Vorurteile gegen schwule Väter
 - Pädophile Neigung
 - Männer können keine Säuglinge versorgen
- Ergebnis
 - LG Eltern sind nicht besser oder schlechter wie hetero Mütter und Väter

Profil von LG Eltern

- Solide, positive homosexuelle Identität
- Langjährige, monogame Paarbeziehung
- Breites soziales Netzwerk
- Hohes Bildungsniveau
- Erfolgreiche Behauptung in heterosexueller Umwelt



Wie lebt es sich in Regenbogenfamilien?



- Wertlegung auf Gleichwertigkeit der Elternrollen
- Egalitäre Rollenverteilung (auch nach der Geburt des ersten Kindes)
 - Verteilung von Haushaltsaufgaben – flexibel
 - Kindeserziehung – beide
 - Erwerbstätigkeit – reduzierte, alternierende Arbeitszeiten



Was ist mit den Kindern?

-Ergebnisse aus 30 Jahren Forschung

- Kinder aus Regenbogenfamilien entwickeln sich gut.
(BMJ Studie, Deutschland)
- Kinder aus Regenbogenfamilien schneiden bezüglich Selbstwert und sozialer Kompetenz besonders gut ab.
(BMJ Studie, Deutschland)
- Die psychische Gesundheit der Kinder mit bekanntem Spender vs. unbekanntem Spender unterscheidet sich nicht.
(NLLFS, USA von Gartrell & colleagues; www.nllfs.org)
- Kinder aus Regenbogenfamilien werden nicht öfter gehänselt als andere Kinder.
(BMJ Studie, NLLFS, USA)
- Kinder wachsen von klein auf mit dem Wissen um ihre DI Herkunft und ihren Spenderstatus heran und fühlen sich wohl damit.
(NLLFS, USA)

„BMJ Studie“- Repräsentative Studie in D

- Befragung von N=1059 LG Eltern
- Erhebung von N=95 Jugendlichen (10-17 J)
 - 44% aus früherer heterosexueller Beziehung
 - 48% ‚hineingeboren‘ (1,9% Adoption, 6% Pflege)
 - 94% wurden als ‚Stiefkind‘ adoptiert
- Beziehungsqualität & Erziehung
 - Fürsorglich, zugewandt, positives Familienklima
 - Egalitär: Berufstätigkeit, Haushalt, Erziehung

„BMJ Studie“- Ergebnisse zu den Kindern

- Persönlichkeitsentwicklung, schulische Entwicklung sowie die Entwicklung der emotionalen und sozialen Kompetenz verläuft gut
- Höheres Selbstwertgefühl und Autonomie
- Mehrheit hat keine Diskriminierungserfahrung
- Wenn, dann:
 - Form: Hänselei
 - Täter: Peers
 - Tatort: Schule → Aufklärung in Schule gefordert!



Johanne Nils Dylan

Was sagen die
Kinder dazu?



Wie ist es, als Kind schwuler oder lesbische Eltern aufzuwachsen?

- o **Malte Czarnetzki**
- o **Student, wuchs mit zwei Müttern auf**
- o Der 18-jährige Malte Czarnetzki machte an einem Hochbegabten-Internat sein Abitur und studiert Biologie in Innsbruck. Er ist bei zwei Müttern aufgewachsen, seinen biologischen Vater kennt er nicht. Für Malte ist es das Normalste der Welt, mit zwei Müttern und ohne Vater aufgewachsen zu sein. Er sagt: **"Ich kenne es einfach nicht anders und habe auch nie etwas vermisst."**

Was sagen die Klassenkameraden dazu?

Was stärkt oder schützt die Kinder aus Regenbogenfamilien, so dass die Heteronormativität (doch) keinen negativen Einfluss auf sie hat?

- Erwünschtheit der Kinder
- Offenheit über die Familienform (Erklären, erklären, erklären, aufklären, aufklären...)
- Coming-out der Eltern als Ressource für die Kinder
- Effektive Coping-Strategien der Eltern werden den Kindern beigebracht
- „**straight allies**“



Dr. Lisa Herrmann-Green

- Was verbessert werden soll? – Politische Forderungen
 - Öffnung der Ehe
 - Möglichkeit der gemeinsamen Adoption
 - Zugang zur assistierten Reproduktion, unabhängig von der sexuellen Orientierung
 - Die rechtliche Zuordnung von Inseminationskindern zu beiden Eltern zum Zeitpunkt der Geburt

Part III

- Kontext der PsychologIn-KlientIn-Kontakte
 - Familiengründungsphase
 - Familienplanung
 - Insemination – Schwangerschaft-Geburt
 - Adoption
 - Übergang zu Elternschaft
 - Trennung

Trennung

- Paartherapie
- Trennungsberatung
- Mediation
- Begleitung bei der Trennung
- Paarbeziehung beenden, Eltern bleiben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Werbung in eigener
Sache:



- **3. internationale NELFA Konferenz**
- 1.-4. Mai 2014 in Köln
- *Different Families, Same Schools: Bringing the rainbow into the schools of Europe*
- **International Family Equality Day**
- 3. Mai 2014 in Köln

Referenzen

- Bigner, J. & Jacobsen (2008). The value of children to gay and heterosexual fathers. *Journal of Homosexuality*, 18, 163-172.
- Bos, H., Goldberg, N., van Gelderen, L., Gartrell, N., (2012). Adolescents of the U.S. National Longitudinal Lesbian Family Study: Male Role Models, Gender Role Traits, and Psychological Adjustment. *Gender & Society*, online.
- Farr, R. H., Forssell, S. L., & Patterson, C. J. (2010). Parenting and child development in adoptive families: Does parental sexual orientation matter? *Applied Developmental Science*, 14, 164 - 178.
- Familienleitbilder. (2013). Broschüre des Bundesministerium für Bevölkerungsforschung. http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Download/Broschueren/familien_leitbilder_2013.html?nn=3072356
- Gartrell N, Bos H, Peyser H, et al. (2012) Adolescents with Lesbian Mothers Describe Their Own Lives. *Journal of Homosexuality*, 59, 1211-1229.
- Gartrell N, Bos H. (2010) US National Longitudinal Lesbian Family Study: Psychological Adjustment of 17-Year-Old Adolescents. *Pediatrics*, 126, 1-9.
- Green, L.K. (2006). *Unconventional conceptions: Family-Planning in Lesbian-headed Families Created by Donor Insemination*. TUD Press, Dresden.
- Lesbische und schwule Familien: Ergebnisse einer Befragung unter Lesben und Schwule in NRW. Broschüre von Schwules Netzwerk NRW.
- Rupp, M. (Hg.) (2009). *Die Lebenssituation von Kindern in gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften*. Bundesanzeigerverlag, Köln.
- Mitchel, V. & Green, R.J. (2007). Different storks for different folks: Gay and lesbian parent's experiences with alternative insemination and surrogacy. *Journal of GLBT Studies*, 2/3, 81-104.
- Scheib, J.E. & Hastings, P.D. (2010). Lesbische Mütter und ihre Kinder aus Samenspende: Familiendynamische Prozesse, kindliche Entwicklung und langfristige Auswirkungen. In: Funke, D. & Thorn, P. (Eds.). *Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern – Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform*. Transcript Verlag, Bielefeld, pp. 285-318.
- Thorn, P. & Green, L. (2010). *Die Geschichte unserer Familie*. famART Verlag, Mörfelden.